

## Spiel: Empathie – Wie fühlt sich Ausgrenzung an?

<p><b>Rollenkarte: Beobachter</b></p> <p>Ihr beobachtet das Verhalten der Spielteilnehmer! Macht euch Notizen zu euren eigenen Beobachtungen – vielleicht nehmt ihr unterschiedliche Dinge wahr. Folgende Fragen sollt ihr euch beim Beobachten stellen:</p> <p><b>Wie verhalten sich die „Gruppen“?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Was machen sie, um die „anderen“ auszugrenzen?</li> <li>Wie gehen sie dabei vor?</li> </ul> <p><b>Wie verhalten sich die „anderen“?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wie versuchen sie, sich in die „Gruppen“ zu integrieren?</li> <li>Wie gehen sie dabei vor?</li> </ul>	<p><b>Rollenkarte: Personen vor der Tür</b></p> <p>Wenn ihr gleich in den Raum zurückkehrt, werdet ihr sehen, dass sich eure Mitschüler in Gruppen zusammengestellt haben und einige Schüler als Beobachter am Rand stehen. Es ist nun eure Aufgabe zu versuchen, in eine der Gruppen aufgenommen zu werden.</p> <p>Überlegt euch jetzt schon, welche Strategien ihr anwenden könntet!</p> <p>Ihr werdet jeder einzeln versuchen, in die Gruppen aufgenommen zu werden.</p>
--	---

## Rollenkarten ohne zusätzliche Anweisungen für die Gruppenmitglieder

<p><b>Rollenkarte: Gruppenmitglieder</b></p> <p>Ihr bildet eine Gruppe von drei bis fünf Personen. Eure Aufgabe ist es, euch ein interessantes und spannendes Thema auszudenken, über das ihr diskutieren werdet. Außerdem habt ihr die Aufgabe, die Personen, die vor der Tür sind und gleich in den Raum zurückkommen werden, gar nicht oder zumindest nicht einfach in eure Gruppe aufzunehmen.</p> <p>Achtet darauf, dass ihr mit Abstand zu den anderen Gruppen steht, damit die Beobachter den Überblick behalten können und den Schülern von draußen klar ist, wer eine Gruppe bildet.</p>	<p><b>Rollenkarte: Gruppenmitglieder</b></p> <p>Ihr bildet eine Gruppe von drei bis fünf Personen. Eure Aufgabe ist es, euch ein interessantes und spannendes Thema auszudenken, über das ihr diskutieren werdet. Außerdem habt ihr die Aufgabe, die Personen, die vor der Tür sind und gleich in den Raum zurückkommen werden, gar nicht oder zumindest nicht einfach in eure Gruppe aufzunehmen.</p> <p>Achtet darauf, dass ihr mit Abstand zu den anderen Gruppen steht, damit die Beobachter den Überblick behalten können und den Schülern von draußen klar ist, wer eine Gruppe bildet.</p>
---	---

Meine Reihenfolge		Reihenfolge in der Gruppe		Reihenfolge in der Klasse		Passende Werte der Klasse	
Person:		Person:		Person:			
Begründung:		Begründung:		Begründung:			
Person:		Person:		Person:			
Begründung:		Begründung:		Begründung:			
Person:		Person:		Person:			
Begründung:		Begründung:		Begründung:			
Person:		Person:		Person:			
Begründung:		Begründung:		Begründung:			
Person:		Person:		Person:			
Begründung:		Begründung:		Begründung:			
Person:		Person:		Person:			
Begründung:		Begründung:		Begründung:			

## Gewinner oder Verlierer?

### Aufgaben:

1.  Erinnere dich zunächst an einen Konflikt, den du hattest. Notiere kurz, worum es ging und wie sich die Beteiligten in dem Konflikt verhielten.

**Worum es ging:**

---



---



---



---

**Wie sich die Beteiligten verhielten:**

---



---



---



---

2.  Lies die Infotexte zu den verschiedenen Konfliktlösungsstrategien.

Oft laufen Konflikte nach einem bestimmten Schema ab: Die Konfliktpartner sehen sich gegenseitig als Gegner oder Rivalen. Das Ziel von beiden ist es, sich gegen den anderen durchzusetzen. Die Bedürfnisse und Interessen des Konfliktpartners werden nicht wahrgenommen. Es geht nicht unbedingt darum, eine wirkliche Lösung des Konfliktes herbeizuführen, vielmehr will jeder als Gewinner aus diesem „Kampf“ herausgehen und sich durchsetzen.

Eine andere Möglichkeit zur Konfliktlösung wäre, seinen Konfliktpartner als jemanden zu sehen, der genauso wie man selbst seine eigenen Bedürfnisse verfolgt und seine Interessen vertritt. Der Konfliktpartner ist tatsächlich ein Partner und kein Gegner, den es zu besiegen gilt. Hier werden Lösungswege gesucht, die von beiden Konfliktpartnern voll und ganz akzeptiert werden. Das Ziel nach einer ganz sachlichen und nicht emotionalen Diskussion ist es, dass beide Konfliktparteien als Gewinner aus dem Konflikt herausgehen und einen Kompromiss finden.

→ Es gibt natürlich Abstufungen zwischen diesen beiden extremen Positionen, oft lassen sich aber Konflikte einem grundsätzlichen Schema zuordnen.

3.  Ordne deinem oben beschriebenen Konflikt eine der beiden Strategien zu und verbinde sie durch eine Linie.
4.  Stellt euch in Gruppen gegenseitig Beispielkonflikte vor, ordnet sie den Strategien zu und versucht, wenn nötig, bessere Lösungswege zu finden, um den jeweiligen Konflikt zu lösen.

Aus dem Werk 08516 – Cybermobbing, Ausgrenzung & Co in der Klasse 8-10 – Auer Verlag

## Jetzt mal in Verständlich!

### Aufgabe:



Finde Alltagsformulierungen oder -beispiele für die genannten Artikel des Grundgesetzes. Schreibe in die Wolken.

**Artikel 1:** Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.



Niemand sollte darauf angewiesen sein, Pfandflaschen aus Müllern sammeln zu müssen.

**Artikel 2 (2):** Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.



**Artikel 3 (1):** Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.



**Artikel 7 (4):** Das Recht zur Errichtung von privaten Schulen wird gewährleistet. Private Schulen als Ersatz für öffentliche Schulen bedürfen der Genehmigung des Staates und unterstehen den Landesgesetzen. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die privaten Schulen in ihren Lehrzielen und Einrichtungen sowie in der wissenschaftlichen Ausbildung ihrer Lehrkräfte nicht hinter den öffentlichen Schulen zurückstehen und eine Sonderung der Schüler nach den Besitzverhältnissen der Eltern nicht gefördert wird.





## Lösungen/Erwartungshorizont

### Jetzt mal in Verständlich!

Beispiele:

Artikel 2 (2): Es ist nicht erlaubt, einen Schüler ohne Grund nachsitzen zu lassen.

Artikel 3 (1): Es darf keinen Unterschied machen, ob jemand arm oder reich ist, wenn er vor Gericht auf ein Urteil wartet.

Artikel 7 (4): Es darf private Schulen geben. Dort müssen die Lehrkräfte gut ausgebildet sein und den Schülern dasselbe beibringen wie auf einer staatlichen Schule. Die Noten dürfen nicht vom Vermögen der Eltern abhängen.

### Grundrechte und Grundpflichten

1. Klar formuliert ist folgende Pflicht in Artikel 1: Das Achten und Schützen der Würde des Menschen ist die Pflicht aller staatlichen Gewalt.

2.

Artikel 1: Achte und schütze die Würde jedes Menschen.

Artikel 2: Entscheide selbst, welche Hobbys du ausübst, welche Freunde du hast, welchen Sport du machst und welchen Beruf du später ausüben möchtest. Das alles kannst du tun, solange du keine andere Person gefährdest oder verletzt.

Artikel 3: Das Gesetz behandelt alle Menschen gleich. Tu auch du das, behandle niemanden bevorzugt und benachteilige niemanden. Diskriminiere niemanden.

Artikel 4: Wähle deinen Glauben frei, solange du dich an die Gesetze hältst.

3. Mögliches Argument: Grundpflichten fordern Menschen konkreter zum Handeln auf, als es Gesetze tun.

### Die Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten

1.

Artikel 1: die Pflicht, zu behandeln

Artikel 2: unterstützen, die Pflicht, einzusetzen

Artikel 3: die Pflicht, zu fördern, zu meiden

Artikel 4: Verantwortung übernehmen, Was du nicht willst

Artikel 5: die Pflicht, das Recht

Artikel 6: ohne Gewalt, tolerieren, sich daran beteiligen, die Pflicht, zu handeln

Artikel 7: kostbar, die Pflicht, zu schützen

2. Die Formulierungen als Pflichten fordern den Leser konkret zum Handeln auf und nehmen ihn „in die Pflicht“. Die Grundrechte sprechen die Leser weniger an. Sie legen einfach nur fest und fordern damit nicht zum Handeln auf.

3. und 4. Individuelle Lösungen

### Die Rechte und Pflichten Jugendlicher

1. Individuelle Lösungen in Abhängigkeit vom Alter der Schüler, vgl. mit der Tabelle auf dem Arbeitsblatt; alle Rechte, die man bereits hat, bleiben bestehen

2. und 3. Individuelle Lösungen

### Diese Menschen haben für ihre Rechte gekämpft

1.

• Daw Aung San Suu Kyi: für Demokratie, gegen Unterdrückung und soziale Ungerechtigkeit

• Mahatma Gandhi: für die Unabhängigkeit Indiens, Miteinander aller Religionen

• Ngawang Sangdrol: für die Unabhängigkeit Tibets von China

• Sophie Scholl: gegen die Unterdrückung und den Terror der Nationalsozialisten

2. –

### Menschenwürde im Laufe der Zeit

• Nach der Vorstellung im Christentum und im Judentum hat ein Mensch Würde, weil er nach dem Vorbild Gottes erschaffen wurde.

• Nach der Vorstellung in der griechischen Antike hat ein Mensch Würde, weil er Leistung bringt.

• Nach Ciceros Gedanken hat ein Mensch Würde, weil er vernünftig ist. Er muss sich diese aber durch eine entsprechende Lebensführung bewahren.

• Nach der Vorstellung der Aufklärung hat ein Mensch Würde, weil er eine Seele und Verstand hat.